

Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan (gültig: 31.07.2014)
für die gymnasiale Oberstufe (Sek II)
im Fach
Musik
(Stand: 01.09.2019)

Inhalt

	Seite
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	4
1.1. Aufbau und Funktion des schulinternen Lehrplans	4
1.2. Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik	5
1.3. Umgang mit Kompetenzen	6
1.3.1. <i>Kompetenzbereiche</i>	6
1.3.2. <i>Inhaltsfelder</i>	8
1.3.3. <i>Kompetenzerwartungen</i>	9
2. Fach am Nelly-Sachs-Gymnasium	10
2.1. Unterrichtsstruktur im Fach Musik	10
2.2. Arbeitsgemeinschaften	10
2.3. Unterrichtende im Fach Musik	10
2.4. Unterrichtsbedingungen	11
2.5. Veranstaltungen und Konzerte	12
2.6. Qualitätssicherung und Evaluation	12
3. Entscheidungen zum Unterricht	14
3.1. Unterrichtsvorhaben	14
3.2. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	15
3.3.1. <i>Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase</i>	21
3.3.2. <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase - Grundkurs</i>	29

4.	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	42
4.1.	Allgemeines zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	42
4.2.	Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“	43
4.3.	Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“	43
5.	Grundsätze von Hausaufgaben	46
6.	Lehr- und Lernmittel	46

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1. Aufbau und Funktion des schulinternen Lehrplans

Die Fachkonferenzen des Nelly-Sachs-Gymnasiums setzen mit der Erstellung der sogenannten „schulinternen Lehrpläne“ die obligatorische Aufgabe um, die Kernlehrpläne (KLP) des Landes NRW, die die fachlichen Anforderungen und Rahmenbedingungen mit dem Ziel der Standardsicherung und Qualitätssicherung darstellen, unter Berücksichtigung des Schulprofils und schulspezifischer Lernbedingungen zu konkretisieren. Durch die schulinternen Lehrpläne werden die anvisierten Mindeststandards konkreten Unterrichtsvorhaben zugeordnet. Ziel ist es, so für Schüler*innen sowie Eltern und Erziehungsberechtigten die fachlichen Anforderungen transparent zu machen, eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten sowie fachübergreifende und fächerverbindende Aspekte auszuweisen. Zudem stellen die schulinternen Lehrpläne die Basis für Evaluationsprozesse dar, deren Ergebnisse eine Grundlage für die Weiterentwicklung des Unterrichts bieten. Dies hat zur Folge, dass die schulinternen Lehrpläne als „dynamische Dokumente“ zu verstehen sind, die aufgrund von Unterrichtserfahrungen und fachdidaktischer Entwicklungsprozesse gegebenenfalls modifiziert werden.

Der schulinterne Lehrplan ist vorrangig an drei **Adressaten** gerichtet: **Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern und Erziehungsberechtigte**. Alle Beteiligte tragen sowohl konstituierend als auch in einer beratenden Funktion in den Fachkonferenzen mit ihrem Anteil zu der fachlichen Entwicklung sowie zur Lehrplanarbeit bei:

1. Der schulinterne Lehrplan organisiert die fachliche Arbeit im Unterricht der einzelnen Jahrgangsstufen und ist Arbeitsgrundlage zur Planung von Unterrichtsvorhaben für die **Lehrer*innen**.
2. Der schulinterne Lehrplan bietet **Schüler*innen** einen Überblick über Kenntnisse von Inhalte und Kompetenzen, die sie in den vermittelten Unterrichtsvorhaben erwerben sollen und bezieht so die Schüler*innen in die Planung von Unterrichtsvorhaben und in den Erwerb von inhaltlichen Kenntnissen und Kompetenzen ein und stärkt somit die Eigenverantwortlichkeit.
3. Der schulinterne Lehrplan informiert **Eltern und Erziehungsberechtigte** über die fachliche Arbeit, die zu erwerbenden Kenntnisse und Kompetenzen ihrer Kinder und ermöglicht so einen tragfähigen Austausch zwischen Eltern und Lehrer*innen/ Lehrenden über die schulische Arbeit.

Um die Verzahnung zwischen den Arbeitsschwerpunkten des Schulprogramms und der fachlichen Arbeit im Unterricht auszuweisen, enthält der Lehrplan farbliche Unterlegungen, die auf die Arbeitsschwerpunkte hinweisen.

- Erziehung zu Demokratie, Persönlichkeitsbildung und Verantwortungsübernahme (orange)
- Umweltschutz (grün)
- Medienerziehung (hellblau)
- Sucht- und Gewaltprävention (gelb)

Zusätzlich weist jedes Fach in den angegebenen Unterrichtsvorhaben die **Schwerpunktcompetenzen** aus, die in diesem Vorhaben vorrangig erworben werden sollen. Gleichzeitig werden in jedem Unterrichtsvorhaben auch weitere Kompetenzen und Inhalte vermittelt und vertieft.

Sie finden in den schulinternen Lehrplänen ebenso Informationen zu Klassenarbeits- und Klausurformaten, mündlichen Leistungsüberprüfungen, Dauer der Leistungsüberprüfung, Grundsätze zur Leistungsmessung sowie zur Funktion von Hausaufgaben und Informationen zu den an der Schule eingesetzten Lehr- und Lernmitteln.

1.2. Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des *Nelly-Sachs-Gymnasium Neuss* und des ersten Kapitels des Kernlehrplans NRW Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben leisten. Jeder Mensch mit seinen individuellen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-)pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in allen Klassen und Kursen ist Ort der Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit einbezogen. Der Musikunterricht ist zudem stets ein geschützter Ort des Ausprobierens und Reflektierens sowie Überprüfens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten.

Die verschiedenen Arbeitsgemeinschaften des Musikbereichs des *Nelly-Sachs-Gymnasium Neuss* sind vorrangig der Ort des gemeinsamen Musizierens, der koordinierten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens und des Konzertierens. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander und zielgerichtet mit einander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche gleichsam zu entwickeln.

Ziel ist es, möglichst viele Schüler*innen für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen, Interessen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule zu leisten.

1.3. Umgang mit Kompetenzen

Im Fach Musik werden fachspezifische Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder ausgewiesen, um die in den allgemeinen Aufgaben und Zielen des Faches übergreifende fachliche Kompetenz auszdifferenzieren. Dieses Vorgehen erfolgt zur Strukturierung der fachrelevanten Prozesse einerseits sowie die Gegenstände andererseits transparent zu machen. In den Kompetenzerwartungen werden beide Seiten miteinander verknüpft. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass der gleichzeitige Einsatz von Können und Wissen bei der Bewältigung von Anforderungssituationen eine zentrale Rolle spielt.

1.3.1. Kompetenzbereiche

Kompetenzbereiche repräsentieren die Grunddimensionen des fachlichen Handelns und dienen der Strukturierung einzelner Teiloperationen entlang der fachlichen Kerne sowie dazu den Zugriff für die am Lehr-Lernprozess Beteiligten zu verdeutlichen.

Zur Verständigung über diese Lernprozesse lassen sich drei handlungsbezogene Kompetenzbereiche unterscheiden, die die notwendigen Kompetenzen prozessbezogen bündeln und in der genaueren Darstellung der Unterrichtsvorhaben weiter ausdifferenziert werden.

Rezeption



Handlungsbezogene Rezeptionskompetenz bezieht sich vor allem auf das *Analysieren und Deuten* von Musik. Die Fähigkeiten, Musik ausgehend von subjektiven Höreindrücken zu analysieren und zu deuten, sind

für eine zielgerichtete Auseinandersetzung innerhalb eines bestimmten inhaltlichen Kontextes von zentraler Bedeutung. Analysieren und Deuten sind prozesshaft aufeinander bezogen und durchdringen sich gegenseitig. So führt das Erfassen und Benennen musikalischer Strukturen beim Analysieren von Musik zu Deutungsansätzen und kontextbezogenen Fragestellungen, ebenso kann die Deutung musikalischer Strukturen zu weiteren Untersuchungsaspekten und neuen Fragestellungen führen.

Produktion



Handlungsbezogene Produktionskompetenz bezieht sich vor allem auf das *Musizieren und Gestalten* von Musik. Sie ermöglicht unmittelbare Erfahrungen im Umgang mit Musik. Diese entfalten sich durch die klangliche Nachgestaltung von Musik, etwa durch Instrumentalspiel, gemeinsames Singen oder in den vielfältigen Formen des Klassenmusizierens, sowie durch das Erstellen kontextbezogener Klanggestaltungen mit selbst erfundenen oder bearbeiteten musikalischen Strukturen. Kontextbezogene Klanggestaltungen gehen von einer inhaltlichen oder formalen Gestaltungsidee aus. Zum Musizieren und Gestalten gehören das Erproben und Realisieren geeigneter musikalischer Mittel sowie die Präsentation der Klangergebnisse; das Erstellen kontextbezogener Klanggestaltungen setzt darüber hinaus planerische Kompetenzen voraus.

Reflexion



Handlungsbezogene Reflexionskompetenz bezieht sich vor allem auf das *Erläutern und Beurteilen* von Musik. Ausgangspunkt in einem gegebenen musikalischen Kontext sind die Ergebnisse sowohl der Analysen und Deutungen von Musik als auch des Musizierens und Gestaltens. Von hier aus wird ein Sachverhalt, eine These oder ein musikalischer Zusammenhang nachvollziehbar veranschaulicht und gegebenenfalls problematisiert. Es geht somit zum einen um die Fähigkeit, Arbeitsergebnisse zu verbalisieren, in gegebene thematische Zusammenhänge einzuordnen und zu bewerten; zum anderen geht es darum, unter Einbeziehung von Fachwissen Sachverhalte und Problemstellungen sachgerecht und begründet zu beurteilen.

1.3.2. Inhaltsfelder

Inhaltsfelder systematisieren und fokussieren mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten die im Unterricht verbindlichen und unverzichtbaren Gegenstände und liefern Anhaltspunkte für die inhaltliche Ausrichtung des Lehrens und Lernens.

Es lassen sich drei Inhaltsfelder herausheben:

Bedeutungen von Musik



Dieses Inhaltsfeld blickt auf Musik als Form der Kommunikation, als Begegnung unterschiedlicher Bedeutungszuweisungen, an der Hörer, Interpret und Komponist gleichermaßen Anteil haben. Diese können unserer räumlichen und zeitlichen Vorstellung entlehnt sein, sie können sich auf Stimmungen und Gefühlszustände beziehen oder auch von formbildenden Ideen und Gestaltungsprinzipien ausgehen. In jeder musikalischen Äußerung wie auch in jeder Form der Wahrnehmung von Musik werden solche Bedeutungszuweisungen vorgenommen, entweder als subjektive Sinnvermutungen, als Ausdrucksvorstellungen oder als Konstruktion und Rekonstruktion formaler Zusammenhänge. Dazu steht im hörenden Nachvollzug ebenso wie in der (nach-)gestaltenden musikalischen Praxis in der Regel ein Repertoire von Ausdruckskonventionen zur Verfügung, das durch Erfahrung erworben ist, sei es durch die eigene Musizierpraxis, sei es durch unterschiedliche Formen des Musikhörens. Dieses Repertoire an musikalischen Konventionen ermöglicht es, Musik auf vielfältige Weise mit inneren und äußeren Bildern, Bewegungen, Haltungen und Emotionen in Verbindung zu bringen und ihr damit Bedeutungen zuzuweisen.

Entwicklungen von Musik



Dieses Inhaltsfeld stellt Musik in ihren geschichtlichen und kulturellen Kontext. Dabei steht der diachrone Blick auf Stilmerkmale unterschiedlicher Epochen gleichberechtigt neben der synchronen Betrachtung unterschiedlicher, aber gleichzeitig wirksamer Phänomene wie etwa verschiedener Klangideale oder Satztechniken. In der diachronen Betrachtung wird deutlich, inwiefern Änderungen der Musiksprache von der Vergangenheit bis in die Gegenwart hinein von historischen Entwicklungen und biographischen Prägungen abhängig waren und dies noch heute sind. Die synchrone Betrachtung zeigt dagegen, inwiefern Musik sich der Gleichzeitigkeit sehr unterschiedlicher kultureller

Orientierungen verdankt, die in jeweils eigenen ästhetischen Vorstellungen zum Ausdruck kommen.

Im Mittelpunkt stehen Stilmerkmale und Gestaltungsprinzipien im Hinblick auf ihre kultur- und ideengeschichtlichen Einflüsse sowie Phänomene der Jugendkultur, der Unterhaltungsmusik und des öffentlichen Musiklebens. Dabei werden immer auch gesellschaftliche Entwicklungsprozesse und Umbrüche sichtbar, die sich in den jeweiligen ästhetischen Idealen widerspiegeln.

Verwendungen von Musik



Dieses Inhaltsfeld umfasst die Funktionen, die Musik haben kann, wenn sie absichtlich eingesetzt wird, um bestimmte Wirkungen zu erzeugen.

Dazu gehört die Verbindung von Musik mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen wie Text, Bild, Schauspiel oder Tanz, die medialen Erscheinungsformen von Musik in Film, Rundfunk oder Fernsehen sowie die Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung durch Musik im ökonomischen, politischen oder religiösen Kontext sowie zur Selbstinszenierung.

Auch in diesem Inhaltsfeld gilt, dass Schüler*innen vor allem durch den Umgang mit Medien bereits über vielfältige Erfahrungen mit den Wirkungsweisen von Musik und ihren jeweils typischen Verwendungszusammenhängen verfügen, die sowohl den privaten als auch den öffentlichen Gebrauch von Musik betreffen.

Dabei werden gleichzeitig die Zusammenhänge zwischen musikalischen Strukturen, etwa in der Materialauswahl, der Klanggestaltung und der formalen Anlage, und den jeweils intendierten Wirkungen offen gelegt.

1.3.3. Kompetenzerwartungen

Kompetenzerwartungen führen Kompetenzbereiche (Prozesse) und Inhaltsfelder (Gegenstände) zusammen und beschreiben die fachlichen Anforderungen und intendierten Lernergebnisse.

Kompetenzerwartungen beziehen sich auf beobachtbare Handlungen und sind auf die Bewältigung von Anforderungssituationen ausgerichtet, stellen im Sinne von Regelstandards die erwarteten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf einem mittleren Abstraktionsgrad dar. Sie ermöglichen die Darstellung einer Progression vom Anfang bis zum Ende der Sekundarstufe II und zielen auf kumulatives, systematisch vernetztes Lernen. Sie können grundsätzlich in Aufgabenstellungen umgesetzt und überprüft werden.

2. Fach am Nelly-Sachs-Gymnasium

2.1. Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schüler*innen des *Nelly-Sachs-Gymnasium Neuss* erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5	2 Stunden
Klassen 6	2 Stunden
Klassen 8	2 Stunden
Klassen 10	2 Stunden

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST in der Einführungsphase je nach Wahl der Schüler*innen ein bis zwei Grundkurse angeboten, die nach Kriterien der Lernvoraussetzungen gebildet werden. In der Qualifikationsphase gibt es je nach Wahl ein bis zwei Grundkurse.

2.2. Arbeitsgemeinschaften

Alle Schüler*innen haben die Möglichkeit, an folgenden Ensembles, musikalischen Arbeitsgemeinschaften (AGs) teilzunehmen:

- für die Jgst. 5/6 Unterstufenchor
- für die Jgst. 7-9 Mittelstufenchor
- für alle Jahrgangsstufen Schulband
- für alle Jahrgangsstufen Instrumental-AG

2.3. Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht zurzeit (Stand 2018/2019) aus drei Lehrenden und einem Referendar der Fakultas Musik Sek I und II sowie zwei weiteren Lehrenden der Fakultas Musik Sek I, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Der/die Fachkonferenzvorsitzen-

de ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, der/die von einem/r Vertreter/in unterstützt wird.

2.4. Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

Musikraum I

Der große Raum ist fest mit Tischen ausgestattet, so dass 32 Schüler*innen Platz finden. Zur weiteren festen Ausstattung des Raums gehören ein mobiles Whiteboard, ein Beamer mit fest installiertem VGA-Anschluss, ein OHP, ein Flügel, ein Schlagzeug und eine in einem Rollschrank angebrachte Audio-Anlagen mit CD-Player sowie Miniklinkenanschluss für weitere Audiogeräte.

Musikraum II

Der kleinere Raum ist fest mit Tischen ausgestattet, so dass 32 Schüler*innen Platz finden. Zur weiteren festen Ausstattung des Raums gehören ein mobiles Whiteboard, ein mobiler Beamer mit VGA- und HDMI-Anschlussmöglichkeit, ein Stagepiano und eine in mobile Audio-Anlagen mit CD-Player sowie Miniklinkenanschluss für weitere Audiogeräte.

Forum (Aula)

Als Ausweichraum für den Unterricht (z.B. für Praxisphasen in Gruppenarbeit), für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum steht das Forum zur Verfügung, wo neben der Bestuhlung eine flexibel gestaltbare Bühne und Sound- und Lichttechnik zur Verfügung steht.

Materialraum

Der sich im Forum befindende Materialraum dient der Lagerung des Instrumentariums. Dies besteht aus 32 Keyboards, Orff-Instrumenten, Percussion-Instrumenten Boomwhackers, einer akustische und einer elektrischen Gitarre, einem E-Bass, Gitarren- und Bassverstärkern, zwei Mikrofonen, einem Schlagzeug, drei Geigen und weiterem Fachmaterial, wie Literatur oder technischen Hilfsmitteln, wie Netzteilen und Kopfhörer.

Alle Fachräume haben einen grafisch fixierten Aufstellungsplan der Möbel und Instrumente an den Eingangstüren. Die Räume müssen stets in der dort festgehaltenen Ordnung hinterlassen werden. Das Mobiliar beider Räume ist flexibel.

Die Räume befinden sich ebenerdig in einem der Hauptgebäude in einem geschlossenen Extratrakt. Der Musiktrakt ist gleichzeitig Teil der Aula und kann für größere Veranstaltungen zu einem Teil des großen Saals umgebaut werden. Diese Flexibilität ist für den Musikunterricht, besonders gegen Ende eines Schuljahrs stets mit Beeinträchtigungen verbunden, da in normale Klassenräume ausgewichen werden muss.

Für Aufführungen stehen ein großes und ein kleines Mischpult und ausreichend Mikrophone/Headsets zur Verfügung, die in einem separaten, sicher verschlossenen Raum, zu dem nur wenige Personen Zugang haben, aufbewahrt werden. Ebenfalls befinden sich dort die mobilen Teile der Lichttechnik.

2.5. Veranstaltungen und Konzerte

Ziel ist es ein bis zwei Konzerte im Schuljahr als festen Bestandteil des Schullebens des *Nelly-Sachs-Gymnasium Neuss* zu integrieren. Die Arbeitskreise des Fachbereichs Musik arbeiten darauf hin mindestens einmal im Schuljahr ihre Ergebnisse dort zu präsentieren. Weiterhin zeigen sich hier Schüler*innen solistisch (Gesang, Instrumente), die Literaturkursen und Schüler*innen, die unterrichtliche Ergebnisse darbieten.

Desweiteren zeigt sich der Fachbereich Musik verantwortlich die Organisation von musikalischen Beiträgen wie beispielsweise bei der Abiturzeugnisvergabe oder der Begrüßung der neuen Fünftklässler.

2.6. Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z.B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern

- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)

3. Entscheidungen zum Unterricht

3.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben (Kapitel 3.2.) wird die für alle Lehrenden gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu, den Kolleg*innen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzerwartungen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben (Kapitel 3.3.) aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur etwa 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

3.2. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Mittelalter – Grundstein der abendländischen Musik</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,• entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,• erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen. <p>Inhaltsfeld: IF2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen• Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Musik und Inszenierung – Die Funktion von Musik im darstellenden Kontext</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,• analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,• entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik. <p>Inhaltsfeld: IF3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees• Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Barock – Die Hochzeit der Polyphonie

Kompetenzen:

- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.

Inhaltsfeld: IF2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Zeitbedarf: 22 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Wird mit dem Kurs abgesprochen

Kompetenzen:

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten.

Inhaltsfelder: IF1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Zeitbedarf: 22 Std.

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Programmmusik und die Idee der absoluten Musik – Eine Debatte des 19. Jahrhunderts*

Kompetenzen:

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen,
- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen.

Inhaltsfelder: IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Sprachcharakter von Musik

Zeitbedarf: 22 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Die Sinfonie der Klassik als Ideal der absoluten Musik*

Kompetenzen:

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Inhaltsfelder: IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik

Zeitbedarf: 22 Std.

<p><u>Unterrichtsvorhaben III: Stimmideale im Wandel der Zeit</u></p> <p>Thema: <i>Stimmideale im Wandel der Zeit</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein. <p>Inhaltsfelder: IF2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Realität: Ausgewählte Songs von Schubert und Weil</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik. <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungssteuerung durch Musik • Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>
<p><u>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden</u></p>	

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Musik auf der Schwelle zur Moderne*

Kompetenzen:

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Inhaltsfelder: IF 2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Zeitbedarf: 25 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall

Kompetenzen:

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik.

Inhaltsfelder: IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Sprachcharakter von Musik

Zeitbedarf: 25 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Abiturvorbereitung*

Kompetenzen:

alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans

Inhaltsfelder: IF 1, 2 und 3

Inhaltliche Schwerpunkte:


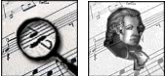

alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans

Zeitbedarf: 25 Std.

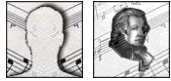
Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 75 Stunden

3.3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

3.3.1. Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

GK EF 1.Q. Thema: Mittelalter – Grundsteine der abendländischen Musik		22 Std.
 Entwicklungen von Musik		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen ○ Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.  Produktion Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen • Minnesang und Spielmannskunst • Notationsentwicklung: Neumenschrift • Gregorianischer Choral und Organum: Entwicklung der Mehrstimmigkeit Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik • Melodik: Skalen, Intervalle <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Homophonie, Polyphonie <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neumenschrift, Standardnotation 	Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Kempten, Hymnus. Veni Creator Spiritus • Perotin, Viderunt omnes fines terrae • v. d. Vogelweide, Under der linden Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Musik um uns Sek II (S. 28ff.)

Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.



Reflexion

Die Schüler*innen

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- **erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,**
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.

Fachmethodische Arbeitsformen

- Musikalische Analyse (z.B. Formanalyse, Hör-, wie auch Notentextanalyse)
- Recherche von Informationen mithilfe digitaler Medien
- Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte
- Kompositionsaufgaben

Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen
- Schreiben einer Kritik zu einer Komposition, die historische Kompositionsformen und Mittel aktualisiert
- Präsentation von Gestaltungsergebnissen
- Referate
- Lernzielkontrollen (Tests)

Lernmittel

- Computer, Tablets, Smartphones
- CDs, DVDs, Hörbeispiele
- Internet, Musikbücher
- Partituren
- Instrumentarium



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="143 699 226 778" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="232 699 315 778" data-label="Image"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. <div data-bbox="143 1129 226 1209" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="232 1129 315 1209" data-label="Image"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Techniken der Filmmusik (z.B. nach Pauli) • Funktionen und Wirkung von Musik (Leitmotivik, Mickey-Mousing, etc.) • Möglichkeiten der Beeinflussung durch das Zusammenspiel von Bild, Text und Musik <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dreiklänge/ Skalen / Harmoniesymbole • Pattern, Groove • Melodische Typen (z.B. Dreiklangsmelodik) • Erweiterte Kadenzharmonik • Arie- Rezitativ- Ensemblebesetzungen <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen • Grafische Partituren • Entwicklung und Verschriftlichung von Gestaltungsideen • Formulierung sachkundiger Kommentare • Kriteriengeleitete Vertonung kurzer Filmsequenzen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mussorgski, Bilder einer Ausstellung • Mozart, Die Zauberflöte • Puchini, Mme. Butterfly • Bernstein, Westside Story • Der Herr der Ringe • Star Wars • Diverse Filmausschnitte (z.B. Psycho, Die Blechtrommel, Nosferatu) • Aktuelle Videoclips oder Werbungen <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit außerschulischen Partnern (z.B. Kölner Schauspielhaus) • Opernbesuch/ Musicalbesuch <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schöningh: EinFach Musik: Filmmusik, Musical, Programmmusik • Musik um uns Sek II (Musik auf der Bühne – Musik im Film S. 162-203) • Dreiklang Musik Sek II (S. 234ff.)

Wirkungsabsichten,

- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schüler*innen

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

- Musikalische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse...)
- Gestaltungsaufgaben unter Verwendung digitaler Medien

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung von individuell angefertigten Hör- und Notentext Analysen
- Individuelle Gestaltungsaufgaben
- Präsentationen von Gestaltungsergebnissen
- Schriftliche Erörterung von Gestaltungsüberlegungen
- Lernzielkontrollen (Tests)

Lernmittel

- Computer, Tablets, Smartphones
- CDs, DVDs, Hörbeispiele
- Internet, Musikbücher
- Partituren
- Instrumentarium



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="145 737 313 817" data-label="Image"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. <div data-bbox="145 1157 313 1236" data-label="Image"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompositionsprinzipien: Fuge, Kanon, Invention • Polyphone Kompositionstechniken • Emanzipation der Stimmen • Antithetik (carpe diem, memento mori): Einflüsse der barocken Literatur auf die Musik • Gestaltungsmittel: Affekt und Figur <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Gestaltungsprinzipien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontrapunkt • Imitation in Verbindung mit kontrapunktischen Techniken: Umkehrung, Krebs, Engführung, Augmentation, Diminution • Durchführung mit Dux- Comes Systematik <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse...) • Interpretationsvergleiche 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pachelbel, Kanon in D • J.S. Bach, Das Wohltemperierte Klavier • J.S. Bach, Die Kunst der Fuge • J.S. Bach, Invention B- Dur <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen Polyphonie • O-Ton Oberstufe: Die Fuge • Dreiklang Musik Sek II (S.58 ff.) • Musik um uns Sek II (S. 50 ff.) • Schöningh: EinFach Musik: Barockmusik neu entdecken

und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.



Reflexion

Die Schüler*innen

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- **erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,**
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.

- Sachkundiger Kommentar
- Klangliche Nachgestaltung/ Musizierpraxis
- Kurzreferate
- Schriftliche Zusammenfassung
- Erstellen grafischer Verlaufsübersichten
- Erarbeitung fachlicher Texte

Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Deutsch bzgl. stilistischer Gestaltungsmittel

Feedback / Leistungsbewertung

- Portfolio
- Präsentationen der Referate
- Bewertung von individuell angefertigten Hör- und Notentextanalysen
- Quellengestützte Aufsätze
- Lernzielkontrollen (Tests)

Lernmittel

- Computer, Tablets, Smartphones
- CDs, DVDs, Hörbeispiele
- Internet, Musikbücher
- Partituren
- Instrumentarium



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen **Ausdrucksabsichten** und **musikalischen Strukturen**
- **Ausdrucksgesten** vor dem Hintergrund **musikalischer Konventionen**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schüler*innen

- **beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,**
- **formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,**
- **analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,**
- **interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.**



Produktion

Die Schüler*innen

- **entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,**
- **erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung von**

Fachliche Inhalte

- *werden mit dem Kurs abgesprochen*

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- *definieren sich auf der Grundlage der kursspezifischen Themenwahl*

Fachmethodische Arbeitsformen

- Musikalische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse...)
- Klangliche Nachgestaltung/ Musizierpraxis
- Kurzreferate
- Erarbeitung fachlicher Texte
- Kriteriengeleitete Vertonungen
- Videodreh
- Hörtagebuch
- Stationenlernen
- Gruppenarbeiten

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentationen der Referate

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Musikstücke des Renaissancezeitalters
- Kunstlied
- Sinfonische Dichtung
- Instrumentales Theater
- Soundscapes
- Beispiele aus der populären Musik (Jazz, Heavy Metal, Hip Hop, Rock,...)

Materialhinweise/Literatur

- *definieren sich auf der Grundlage der kursspezifischen Themenwahl*

sichtigung musikalischer Konventionen,

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- **realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.**



Reflexion

Die Schüler*innen

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- **beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,**
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

- Bewertung von individuell angefertigten Hör- und Notentextanalysen
- Lernzielkontrollen (Tests)

Lernmittel

- Computer, Tablets, Smartphones
- CDs, DVDs, Hörbeispiele
- Internet, Musikbücher
- Partituren, Liederbücher
- Instrumentarium

3.3.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase - Grundkurs

GK Q1 1.Q. Thema: Programmmusik und die Idee der absoluten Musik – Eine Debatte des 19. Jahrhunderts

22 Std.



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Sprachcharakter von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schüler*innen

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.



Produktion

Die Schüler*innen

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,

Fachliche Inhalte

- Musik im Kontext bildender Kunst: Räumlichkeit vs. Zeit
- Musik im Kontext literarischer Vorlagen
- Programmmusik als „die“ Ästhetik des 19. Jahrhunderts
- Erläuterung der Idee der absoluten Musik
- Funktionen programmatischer Titel
- Sinfonische Dichtung als zentraler Typus orchestraler Programmmusik
- Tonmalerei

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik, ritardando-accelerando
- Melodik: Leitmotivik, Motivische Verarbeitungsformen, Sequenz, Variation
- Harmonik: Dur-Moll,
- Dynamik/Artikulation: staccato-legato

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Bruckners, Bruegel-Szenen
- Debussy, La Mer
- Dukas, Der Zauberlehrling
- Ives, Central Park in the Dark
- Mussorgsky, Bilder einer Ausstellung
- Smetana, Die Moldau
- Werke von Liszt
- Zemlinsky, Die Seejungfrau

Materialhinweise/Literatur

- Schönigh: EinFach Musik: Programmmusik
- Musik um uns Sek II (S. 74)

- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



Reflexion

Die Schüler*innen

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Formaspekte

- Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast

Notationsformen

- Standardnotation, grafische Notation

Fachmethodische Arbeitsformen

- Musikalische Analyse (z.B. Formanalyse, Hör-, wie auch Notentextanalyse)
- Erörterung motivischer Verarbeitungen
- Gruppenarbeiten
- Konzertrezensionen
- Recherche von Informationen mithilfe digitaler Medien
- Methoden Erarbeitung von Fachliteratur
- Kriteriengeleitete Kompositionsaufgaben (z.B. mithilfe digitaler Medien)
- Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen
- Gestaltungsaufgaben

Fachübergreifende Kooperationen




- Mit dem Fach Kunst bzgl. programmatischer Bezüge

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung von kriterienbezogenen musikalischen Analysen
- Kritische Aufsätze bezüglich programmatischer Umsetzungen
- Präsentation von Gestaltungsergebnissen
- Schriftliche Erläuterung von Gestaltungsaufgaben
- Kurzreferate
- Lernzielkontrollen (Tests)

Lernmittel

- Computer, Tablets, Smartphones
- CDs, DVDs, Hörbeispiele
- Internet, Musikbücher

	• Instrumentarium	
GK Q1 2.Q. Thema: Die Sinfonie der Klassik als Ideal der absoluten Musik		22 Std.
 Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Konzeptionen von Musik 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.  Produktion Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze der Themengestaltung • Stereotypischer Aufbau der klassischen Sinfonie • Sinfonische Bestandteile (z.B. Satz, Periode, Thema, Phrase, Motiv) • Themenbau • Reihung- und Entwicklungsprinzipien • Klang- und Ausdrucksideale (z.B. Entwicklung des Sinfonieorchesters, Themendualismus und Konfliktgedanke, Virtuosität und Innerlichkeit, Zeittypische Ausdrucksformen) • Bürgerliches Musikleben (z.B. öffentliches Konzert, private Musizierformen) Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Fermaten • Melodik: Motiv, Motiv-Verarbeitung, Phrase • Harmonik: Stufenharmonik, Hauptdreiklänge, Kadenz 	Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Beethoven, Sinfonie Nr. 3 (Eroica) • Beethoven, Sinfonie Nr. 6 (Pastorale) • Mozart, Sinfonie Nr. 29 in A-Dur • Mozart, Sinfonie Nr. 40 in G-Moll • Haydn, Sinfonie Nr. 94 in G-Dur • Haydn, Sinfonie Nr. 104 in D-Dur Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Konzertbesuch Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Schöningh: EinFach Musik: Klassik? Klassik! • Musik um uns Sek II (S. 56ff.) • Dreiklang Musik Sek II (S.64ff.)

des Sprachcharakters von Musik,

- **bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,**
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



Reflexion

Die Schüler*innen

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- **beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.**

Formaspekte

- Sonatenhauptsatzform
- Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Periodenbildung

Notationsformen

- Standardnotation
- Partitur, Klavierauszug

Fachmethodische Arbeitsformen

- Musikalische Analyse (z.B. Stufenanalyse, Formanalyse, Hör-, wie auch Notentextanalyse)
- Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte
- Individuelle Kompositionsaufgaben
- Reproduktion von Ausschnitten sinfonischer Werke

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen
- Schreiben einer Kritik zu einer Komposition, die historische Kompositionsformen und Mittel aktualisiert
- Referate (z.B. zu Musikbeispielen oder Komponistenportraits)
- Lernzielkontrollen (Tests)

Lernmittel

- Computer, Tablets, Smartphones
- CDs, DVDs, Hörbeispiele
- Internet, Musikbücher
- Partituren, Klavierauszüge
- Instrumentarium



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schüler*innen

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.



Produktion

Die Schüler*innen

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,

Fachliche Inhalte

- Aspekte der Widerspiegelung historisch-gesellschaftlicher Phänomene in musikalischen Strukturen
- Belcanto
- Opera buffa, opera serie
- Einführung in das szenische Spiel
- Szenische Interpretation
- Stimmfächer im Zusammenhang von Geschlechterrollenstereotypen
- Aufbau und Gebrauch der Stimme
- Vergleiche von Stimmgebrauch in verschiedenen musikalischen Bereichen (z.B. Oper-Pop-Jazz-Metal)

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Rhythmik: Rhythmusmuster
- Melodik: Skalen, Intervalle, Dreiklangsmelodik
- Klangfarbe im Vergleich zur Tonhöhe
- Dynamik/Artikulation: Funktion der Verwendung von Dynamik

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Bizet, Carmen
- Monteverdie, L'Orfeo
- Mozart, Don Giovanni
- Hörbeispiele aus dem Bereich der populären Musik (z.B. Arch Enemy, Tracy Chapman, Portugal the Man, Adam Levine, Lady Gaga, Sam Smith)

Weitere Aspekte

- Opernbesuch
- Konzertbesuch

Materialhinweise/Literatur

- Schöningh: EinFach Musik: Musik und Gender
- Musik um uns Sek II (Musik auf der Bühne – Musik im Filme S. 162ff.)
- Dreiklang Musik Sek II (Singen S. 8, Die Oper S. 140ff.)

- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.



Reflexion

Die Schüler*innen

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Formaspekte

- Ouvertüre, Arie Rezitativ
- Pop-Song-Struktur

Fachmethodische Arbeitsformen

- Musikalische Analyse (z.B. Formanalyse, Hör-, wie auch Notentextanalyse)
- Recherche von Informationen mithilfe digitaler Medien
- Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte
- Podiumsdiskussionen
- Praktische Experimente im Umgang mit der eigenen Stimme
- Szenisches Spiel

Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte
- Mit dem Fach Biologie bzgl. der Stimmphysiologie

Feedback / Leistungsbewertung

- Verfassen von Konzertrezensionen
- Referate zu ausgewählten Unterthemen und Musikbeispielen
- Lernzielkontrollen (Tests)
- individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Verfassen eines Essays bezüglich der Thematik „Darstellung geschlechterspezifischer Stereotype in der Musik“

Lernmittel

- Computer, Tablets, Smartphones
- CDs, DVDs, Hörbeispiele
- Internet, Musikbücher
- Partituren, Songbücher

GK Q1 4.Q. Thema: Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill (Abiturvorgabe) **22 Std.**



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schüler*innen

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.



Produktion

Die Schüler*innen

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,

Fachliche Inhalte

- Wort-Ton-Verhältnis
- Stilkonventionen
- Stiltzitate und deren Verfremdung bei Weill
- Interpretationen von Liedern vor dem Hintergrund der Zeit der Restauration
- Das Prinzip der Verfremdung bei Brecht und Weill
- Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit
- Das Epische in Absetzung zum dramatischen Theater

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Rhythmik: Rhythmische Gestaltungsmuster
- Melodik: Melodische Gestaltungsmuster
- Harmonik: Harmonische Gestaltungsabläufe
- Stimmbehandlung
- Klangfarben und spieltechnische Besonderheiten

Form

- Liedformen

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Schubert, Der Wanderer
- Schubert, Die Forelle
- Schubert, Der Tod und das Mädchen
- Schubert, Lieder aus der Winterreise
- Brecht/Weill, Songs aus der Dreigroschenoper
- Ausgewählte Arien aus dramatischen Opern, z.B. „E lucevan le stelle“ aus Puccinis Tosca
- Ballade der Senta aus Wagners Fliegendem Holländer
- The Doors, Universal Soldier
- Public Enemy, Fight for the Power

Weitere Aspekte

- Recherche und Präsentation zeitgeschichtlicher und biographischer Informationen
- Ggf. Konzertbesuch

Materialhinweise/Literatur

- Wißkirchen-online.de: Materialien zu Schubert und zum Zentralabitur
- Soundcheck Sek II (S. 54ff., S.90ff.)

- **bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,**
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schüler*innen

- **erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,**
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- **erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,**
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Notation

- Klavierauszug

Fachmethodische Arbeitsformen

- Beschreibung und Visualisierung musikalischer Abläufe
- Notationen verfolgen
- Hör-Analysen im Hinblick auf den textlichen Ausdrucksgehalt
- Notentextanalysen und -interpretationen im Hinblick auf das Wort-Ton-Verhältnis
- Auswertung von Sachtexten
- Recherche, Aufbereitung von Informationen
- Vokales und instrumentales Musizieren
- Individuelle Gestaltungsaufgaben

Fachübergreifende Kooperationen

- Ggf. mit dem Fach Kunst: Merkmale der Malerei der Romantik (z.B. C.D.Friedrich)
- Ggf. mit dem Fach Deutsch: Merkmale des Epischen Theaters

Feedback / Leistungsbewertung

- Präsentation von Gestaltungsergebnissen: Coverversion/Umgestaltung von Liedern oder Liedteilen
- Präsentationen von recherchierten Inhalten
- individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schüler*innen

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.



Produktion

Die Schüler*innen

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,

Fachliche Inhalte

- Historische Umbruchsituation in Kunst und Gesellschaft
- Stilmerkmale und Satzstrukturen
- Kompositorische Muster
- Beginn der Auflösung der Tonalität

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Rhythmik: metrische und ametrische Zeitgestaltung, Verhältnis von Takt und Rhythmus
- Melodik: Motiv, Motivverarbeitung, Phrase, Prosamelodik
- Harmonik: Ausweitung des Dur/Mollsystems, Ganztonleiter, Kirchentonarten, Bitonalität, Quint- und Quartschichtungen
- Dynamische Abstufungen und Entwicklungen

Formaspekte

- Polyphonie, Ostinato, Motiv- und Themenverarbeitung, Liedformen
- Klangschichten

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Kompositionen von Bartók, z.B. aus dem Mikrokosmos
- Chorstücke von Kodaly
- Klavierstücke von Debussy wie „Voiles“, „Clair de la Lune“, „La Fille aux Cheveux de Lin“ o.ä.
- Debussy, „Prélude de l'après midi d'un Faune“
- Gamelanmusik

Weitere Aspekte

- Ggf. Konzertbesuch

Materialhinweise/Literatur

- Dreiklang Musik Sek II
- Musik um uns Sek II (S.76ff.)

- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.



Reflexion

Die Schüler*innen

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Fachmethodische Arbeitsformen

- Höreindrücke formulieren
- Inbeziehungsetzung von Bild und Musik (Debussy)
- Analyse von Motiv-Struktur und Motivverarbeitungen
- Texterschließung
- Praktische Umsetzung von Kompositionen auf Instrumenten
- Gestaltungsaufgaben mit Instrumenten

Fachübergreifende Kooperationen

- Ggf. mit Kunst (Debussy-Impressionismus)

Feedback / Leistungsbewertung

- Kriteriengeleitete Gestaltungsaufgaben
- Analytisches Layout von Notentexten
- Präsentationen von Gestaltungsergebnissen
- Schriftliche Erörterung von Gestaltungsüberlegungen

Lernmittel

- Computer, Tablets, Smartphones
- CDs, DVDs, Hörbeispiele
- Internet, Musikbücher
- Partituren
- Instrumentarium



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Sprachcharakter von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schüler*innen

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.



Produktion

Die Schüler*innen

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,

Fachliche Inhalte

- Auflösung traditioneller Formprinzipien
- Dodekaphonie und freie Atonalität
- Aleatorik
- Stochastische Musik
- Minimal Music
- Klanglandschaften
- Neue Musik des 20. und 21. Jahrhunderts
- Individualstile
- Erweiterung des Kunstbegriffs
- Vermischung der Künste
- Neue Spiel- und Singweisen
- Neue Klangdimensionen durch technische Innovationen

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Rhythmik: Erweiterung rhythmischer Muster
- Melodik/Harmonik: Erweiterung melodischer Muster, Auflösung der Tonalität

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Schönberg, op-19; Pierrot Lunaire
- Strawinski, Sacre du printemps
- Pärt, Für Alina; Cantus in Memoriam Benjamin Britten
- Reich, Clapping Music
- Berio, Sequenza III
- Cage, 4:33
- Stockhausen, Gesang der Jünglinge
- Stockhausen, Klavierstück XI
- Ligeti, Lux Aeterna
- Zimmermann, Monologe
- Xenakis, Duel
- Werke von Boulez, Kagel, Gubaidolina, Saunders...

Weitere Aspekte

- Ggf. Konzertbesuch
- Ggf. Kursteilnahme an Schulkonzert

Materialhinweise/Literatur

- Schöningh: EinFach Musik: Neue Musik
- Musik um uns Sek II (S.100-131)

- **bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,**
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



Reflexion

Die Schüler*innen

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- **erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,**
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Notationsformen

- Standardnotation und grafische Notation
- Erweiterung und Erneuerung der Notationsformen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Musikalische Verläufe gliedern
- Notationen verfolgen und graphisch darstellen
- Vokales und instrumentales Musizieren und Experimentieren
- Kriteriengeleitetes Komponieren
- Auswertung von Sachtexten
- **Podiumsdiskussion**

Fachübergreifende Kooperationen

- Ggf. mit Kunst und Literatur

Feedback / Leistungsbewertung

- Gestaltungsaufgabe in Anlehnung an den Unterrichtsgegenstand
- Kriteriengeleitete Kompositionsaufgabe
- Individuell angefertigte Analysen
- Rechercheaufgaben
- Referate

Lernmittel

- **Computer, Tablets, Smartphones**
- **CDs, DVDs, Hörbeispiele**
- Internet, Musikbücher
- Partituren
- Instrumentarium



Bedeutungen von Musik



Entwicklungen von Musik



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Alle inhaltlichen Schwerpunkte

Abiturrelevante Abdeckung der Kompetenzerwartungen

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

4.1. Allgemeines zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche

- *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
- *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
- *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Videofilm, Erläuterung eines Kompositionskonzeptes

Die Bewertung im Rahmen der oben genannten verbindlichen Unterrichtsvorhaben kann sich beispielsweise an Bewertungsbögen orientieren, die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schüler*innen und als Kriterien für die Lehrenden. Für die Schüler*innen soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssitu-

ation gemacht werden. Dies gilt insbesondere in selbstgestalterischen Prozessen.

Pro Halbjahr werden maximal zwei schriftliche Leistungsüberprüfungen des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Inhalte durchgeführt.

Schüler*innen mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

4.2. Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

Im ersten und zweiten Halbjahr der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur geschrieben. In der Qualifikationsphase werden pro Halbjahr zwei Klausuren geschrieben. Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).

Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.




In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen (Textklausur, Analyseklausur, Gestaltungsklausur) mindestens einmal berücksichtigt.

Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt der/die Schüler*in gemeinsam mit der/dem Kurslehrer*in fest.

4.3. Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1)). Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i> 	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i> 	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium oder digitalen Medien entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i> 	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen anschaulich

	dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

5. Grundsätze von Hausaufgaben

Hausaufgaben ergänzen den Unterricht und unterstützen den Lernprozess der Schüler*innen. Die Hausaufgabenstellung zielt insbesondere hin auf

- die Übung, Anwendung und Sicherung im Unterricht erworbener Kenntnisse, Fertigkeiten und fachspezifischer Techniken
- die Vorbereitung bestimmter Unterrichtsinhalte
- die Förderung der selbstständigen Auseinandersetzung mit Unterrichtsgegenständen und neuen / frei gewählten Themen

Hausaufgaben können Teil einer mündlichen Leistungsüberprüfung sein.

6. Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

Musikbücher:

- Soundcheck I und II (Sekundarstufe I)
- Soundcheck SII

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen zur Verfügung:

Liederbücher:

- Folk and Song I und II
- Sing and Swing

Taschen-Partituren/Klavierauszüge:

- Eine kleine Nachmusik – W. A. Mozart

- Symphonie Fantastique – H. Berlioz
- Brandenburgisches Konzert Nr.1 – J.S. Bach
- Sinfonie Nr.5 – L. van Beethoven
- Zauberflöte (Klavierauszug) – W.A. Mozart
- Matthäus Passion (Klavierauszug)
- Fliegende Holländer (Klavierauszug)
- Schubert Liederalbum
- Entführung aus dem Serial (Klavierauszug) – W.A. Mozart
- Freischütz (Klavierauszug) – K.M. von Weber

Fachbücher und Zeitschriften:

- Grundlagen Musiktheorie, KlettVerlag
- Schülerduden Fach Musik
- Musik und Unterricht, Lugert Verlag, ABO

Musik-Software:

- Garage Band (I-Pads)